

# Diese Schüler sind voll im Film

Das war der MiSch-Wettbewerb 2024: Siegerklassen aus Kiel, Osterrönfeld und Goldenbek im Metro-Kino gekürt

VON TOBIAS HOLLENBACH

**KIEL.** Die Reihen im Metro-Kino in Kiel sind gut gefüllt. Statt in den Klassenraum geht es für drei Grundschulklassen aus Kiel, Osterrönfeld und Goldenbek am Donnerstagmorgen in den Kinosaal. Statt einer Doppelstunde Mathematik gibt es für sie eine Preisverleihung mit anschließendem Kinofilm. Die Schüler und Schülerinnen haben beim Kreativwettbewerb von „Medien in der Schule“ (MiSch) gewonnen, der von Förde Sparkasse, Kieler Nachrichten, Segeberger Zeitung und der Agentur Pro Media unterstützt wird.

winnerklasse der Kategorie „Text“ gibt es als Belohnung einen Ausflug in die Eisdielen – mit dabei dürfte dann wohl auch wieder das grüne Stofftier sein.

**Osterrönfelder Schule macht Reise ins Moor**

Ob „Lubo“ auch schon einmal auf der Insel Fehmarn war, ist nicht bekannt. Ella und Emilia aus der vierten Klasse der Theodor-Heuss-Schule in Kiel waren allerdings schon häufiger auf der Ostseeinsel und haben dieser ihr Plakat in der Kategorie „Vermischtes“ gewidmet. „Es ist eine tolle Insel, auf der man viel unternehmen kann“, erzählt Ella. Um ihre Lieblingsorte der Insel zu präsentieren, bekamen die beiden – ebenso wie die anderen Schüler der Klasse 4c – in den Deutschstunden von Lehrerin Kim Janke Zeit.

„Die Schüler waren alle super motiviert und wollten direkt starten. Das Projekt ist superwichtig, da die Kinder so früh den Umgang mit Medien erlernen“, sagt Janke.

Einen besonderen Einsatz von Medien wählten auch Bosse, Kai und Felix von der Aukamp Schule in Osterrönfeld. Die drei nahmen die Zuschauer im Rahmen einer Videoreportage mit in ein Moor und erzählten, wie sich das Naturphänomen zusammensetzt. „Das ist abwechslungsreich und extrem lehrreich – daher war dies unser Gewinner“, sagt André Santen von der Förde Sparkasse.

**Klasse 4c der Grundschule Goldenbek hat besten Text**

„Lasst uns Schleswig-Holstein entdecken“. So die Aufgabenstellung, die von der Klasse 4c der Grundschule Goldenbek für MiSch gewonnen wurde. Die Schüler begaben sich nicht selbst auf Entdeckungstour, sondern ließen dem



Das wilde Moor

Außerirdischen „Lubo“ den Vortritt. Das grüne Stoffpuppen-Wesen präsentiert den Lesern die Lieblingsplätze der Schüler – vom Kuhstall bis zum Bolzplatz. „Es sind Orte, die in keinem Reiseführer stehen, aber für die Schülerinnen und Schüler die Welt sind. Das ist für uns preiswürdig“, sagt Tanja Köhler, Chefredakteurin der Kieler Nachrichten im Rahmen der Preisverleihung. Für die Ge-

Eine bemerkenswerte Leistung gelang Bosse Eichstedt, Kai Christensen und Felix Stärke in der Kategorie „Audio/Video“. Wie erfahrene Medienprofis drehten sie ein Video zum wilden Moor in Osterrönfeld. Dabei bedienten sie sich verschiedener Stilmittel, traten mal als Moderatoren-Trio auf, nahmen aber auch die Erzählperspektive ein. Die Jury be-

wertete die starke Leistung der Aukamp-Schüler aus Osterrönfeld mit Platz 1.



Kino statt Schule: Die Preisträger des Projekts „Medien in der Schule“ trafen sich am Donnerstag zu einer kleinen Feierstunde im Kieler Metro-Kino.

FOTO: FRANK PETER

# Mit dem grünen Alien zu allen Lieblingsplätzen

Platz 1 in der Kategorie „Text“: Lubo-Geschichten rund um Goldenbek – Außerirdischer lernt Heimat der Kinder kennen

VON DEN VIERTKLÄSSLERN DER GRUNDSCHULE GOLDENBEK

Der kleine grüne Außerirdische Lubo vom Planeten Pluto geht nun schon eine ganze Weile in die Grundschule Goldenbek, um mit den Kindern das Lesen zu lernen. Lubo wohnt mit seiner Familie in einer gemütlichen Holzhütte im Westerrader Wald. Die Kinder der Schule Goldenbek mögen den kleinen grünen Kerl sehr gerne. Er ist sehr lustig und hat oft tolle Ideen. Damit Lubo die Heimat der Kinder besser kennenlernt, laden ihn die Kinder zu sich nach Hause ein und zeigen ihm dann ihre Lieblingsplätze in der näheren Umgebung.

**Lubo in Eilsdorf**

An einem schönen Montagmorgen spielten Katja und ich (Carlotta) zusammen. Es klingelte an der Haustür. Es war Lubo. „Ich möchte euren Lieblingsplatz sehen. Ich gehe von Kind zu Kind und spiele mit den Kindern an ihrem Lieblingsplatz. Es macht viel Spaß mit allen zu spielen“, erzählte er uns. „Wo gehen wir heute hin?“ „Zuerst gehen wir zu Katjas Pferd Conny“, antwortete ich. Wir fuhrten mit dem Fahrrad zum Stall. Erst putzten wir Conny, aber Lubo hat nur auf

Conny gechillt. Als wir fertig waren, wurde Lubo erst geführt und ist dann mit Katja im Galopp geritten. Als Conny wieder auf dem Paddock war, gingen wir in den Ponyweg zu unseren Lieblingsbäumen. Wir sind geklettert, was das Zeug hält. „Das war toll, aber warum sind das eure Lieblingsplätze?“, fragte Lubo. „Katja reitet gerne“, erklärte ich. „Genau! Und Carlotta und ich klettern gerne zusammen. Deswegen sind der Stall und diese Bäume unsere Lieblingsplätze“, ergänzte Katja. Lubo hat die Nacht über bei Carlotta geschlafen und am nächsten Morgen flog er zu Linnéa.

**Lubo beim Einradfahren**

An einem Dienstagmorgen war Lubo mit Linnéa auf dem Weg zum Einradfahren. Lubo fragte: „Was ist eigentlich ein Einrad?“ Linnéa antwortete: „Das ist fast wie ein Fahrrad, aber mit nur einem Rad!“ Lubo sagte: „Boah, das ist bestimmt schwer zu fahren!“ Linnéa antwortete: „Na ja, wie man’s nimmt – Übung macht den...!“ Lubo erwiderte genervt: „Ja, ja, macht den Meister... Ich mag diesen Satz gar nicht!“ Linnéa meinte: „Ok, ich benutze diesen Satz nicht mehr und außer-

dem sind wir jetzt da!“ Lubo rief: „Endlich!“ Linnéa und Lubo gingen in die Turnhalle zu den Umkleidekabinen und Linnéa zog sich ihre Sportschuhe an. Dann ging es ab in die Turnhalle. Linnéa zeigte um sich und sagte: „Das ist mein Lieblingsort!“ Dirk, der Trainer, gab Linnéa und Lubo ein Einrad. Linnéa zeigte Lubo, wie man aufsteigt. Lubo sagte: „Das Aufsteigen ist leicht, aber das Fahren ist schwer!“ Lubo knallte auf den Boden. BUFFFF! Lubo rief: „Es ist alles ok!“ Linnéa rief: „Lubo, erschreck mich nicht so!“ Linnéa und Lubo haben ein, zwei Stunden weiter trainiert. Dann zogen sich Linnéa und Lubo um und fuhren müde und zufrieden zu Linnéa nach Hause.

**Lubo beim Bolzplatz**

An einem schönen Mittwochmorgen ging ich zur Haustür, weil

jemand bei mir zu Hause klingelte. Es war Lubo. Lubo ist ein Alien. Er ist grün, hat gelb-rote Haare und schwarze Füher. Ich nahm ihm seine Sachen ab und wir gingen in mein Zimmer. Nach einer halben Stunde, in der ich Lubo mein ganzes Zimmer zeigte, gingen Lubo und ich runter in den Flur. Wir hatten vor, zu meinem Lieblingsort zu gehen. Aber davon wusste Lubo noch nichts. Es war eine Überraschung! Also zogen wir uns an, um loszugehen. „Wo gehen wir jetzt eigentlich hin?“, fragte Lubo. „Wir gehen zum Bolzplatz!“, antwortete ich. „Wie jetzt?“, erkundigte sich Lubo. „Na, zum Bolzplatz! Du wirst schon sehen!“, erwiderte ich. Wir gingen den schmalen Sandweg entlang und zählten die Apfelbäume, die am We-

gesrand standen. Munter hüpfen wir von einem Bein auf das andere und summten dabei ein Lied. Der Weg war nicht sehr weit, trotzdem kamen wir, etwas aus der Puste, aber lachend, am Ziel an. „Wo sind wir hier?“, wollte Lubo wissen. „Wir sind da!“, antwortete ich. „Hier bin ich am liebsten!“ Die Sonne lachte durch die kleinen Wolken hindurch. Das Gras war grün und die ersten Gänseblümchen waren zu sehen. Am Ende des Bolzplatzes stand eine Hütte. Wir hatten den ganzen Platz für uns allein. Lubo war begeistert und fand schnell Gefallen an meinem Lieblingsplatz. Wir liefen über den Rasen und rannten zur Hütte. Hinter der

kleinen Holzüberdachung lagen wie immer die großen Findlinge. „Komm“, Lubo. Wir kletterten eine Runde auf den Steinen!“, rief ich. „Okay, wie viele schaffst du hintereinander?“, wollte Lubo wissen. Wir turmten eine Weile. Erschöpft fielen wir ins Gras. Wir machten eine kleine Pause, schlossen unsere Augen, genossen die Wärme und das herrlich duftende Gras. Ich bemerkte plötzlich einen nassen Tropfen in meinem Gesicht. „Oh nein!“, quietschte Lubo. „Was ist das?“ Ausgerechnet in diesem schönen Moment fing es an zu regnen. „Wir sollten los!“, sagte ich und zog Lubo hoch. Immer mehr Tropfen fielen auf uns hinunter. Schnell rannten wir den Sandweg zurück nach Hause. Als wir dort ankamen, waren wir sehr durchnässt. Ich gab Lubo ein paar frische Sachen und zog mich auch um. Wir machten uns eine heiße Schokolade mit Sahne und redeten den ganzen Abend über unseren kleinen Ausflug. Um 19 Uhr wurde Lubo von seinen Eltern abgeholt.



Überall dabei: Lubo wohnt mit seiner Familien Holzhütte im Westerrader Wald.

Familie in einer gemütlichen Holzhütte im Westerrader Wald. Die Kinder lieben ihn. FOTO: HFR



# Der lange Fluss

Platz 2: die Eider, ein Teil von Kiel – und fast 200 Kilometer lang

VON LASSE BENTHLEN (4B), THEODOR-HEUSS-SCHULE KIEL

Hallo, ich bin Lasse und ich möchte euch einen schönen Ort in Schleswig-Holstein zeigen.

Der längste Fluss Schleswig-Holsteins, die Eider, entspringt in der Nähe von Kiel. Die Eider ist im Bereich der Kieler Stadtgrenze etwa zehn Meter breit. Rund zwei Kilometer südlich vom Schullesee erreicht sie zwischen Molfsee und Meimersdorf die Kieler Stadtgrenze. Bei der Gaststätte Eiderkrug fließt die Eider aus dem Schullesee unter der Hamburger Chaussee durch. Von dort fließt sie

südlich um den Kieler Ortsteil Hammer herum bis zur Kuhfurtsau. Dort verlässt sie die Kieler Stadtgrenze in Richtung Mielkendorf.

Zwischen der Hamburger Chaussee und der Kuhfurtsau kann man auf der Kieler Seite auf einem Wanderweg an der Eider entlanggehen. Der Weg führt dann bis in das Wildgehege Hammer. Im Stadtteil Hammer gibt es außerdem ein Freibad, das Eiderbad. Seit 1937 kann man dort im Sommer in Eiderwasser schwimmen. Allerdings ist das Freibad unbeheizt.

Ein Besuch der Eider und des Eiderbads ist immer schön und macht Spaß.



Unterwegs an der Eider: Lasse Benthlen findet den Fluss vor seiner Haustür faszinierend. FOTO: HFR

# Ritt durch den Schlossgarten

Platz 3: Die spannende Reise mit unserem Pferd Lucy

VON LAURA UND FLORA (4A), BREITENAUSSCHULE PLÖN

Wir sitzen auf dem Koppelzaun und schauen Lucy beim Gras zu. Lucy ist eine braune Isländerstute. Alle sind sehr glücklich, denn für morgen haben wir eine Reise geplant. Wir wollen mit Lucy durch Schleswig-Holstein reiten. Das erste Ziel ist Husum. Wir freuen uns schon auf morgen und gehen schnell schlafen, heute im Stall. Dicht an Lucy gekuschelt, schlafen wir ein.

Am nächsten Tag wachen wir früh auf und packen unsere Sachen zusammen: einen Rucksack mit einer Pferdedecke, zwei Schlafsäcken und ausreichend zu essen – außerdem zwei Badeanzüge. Wir holen Lucy und machen uns auf den Weg Richtung Husum, an Wiesen, Parks und Feldern

vorbei. Nach acht harten Stunden kommen wir endlich an, machen eine Pause und spazieren durch den Schlossgarten. Lucy zertrampelt aus Versehen ein paar Krokusse. Auf einmal hebt Lucy den Kopf und schnuppert. Dann läuft sie zu einem Apfelbaum, schnappt sich einen großen Apfel und stolziert stolz zu uns zurück. Wir beide lachen und streicheln ihr über ihre wuschelige Mähne. Als die Sonne untergeht, reiten wir schnell noch zum Strand und bewundern den Sonnenuntergang. Als es stockdunkel ist, packen wir unsere Schlafsäcke aus und kuscheln uns hinein. Lucy legt sich zu uns in den Sand.

Am nächsten Morgen rollen wir unsere Schlafsäcke zusammen und ziehen unsere Badeanzüge an, um dann mit Lucy ins Meer zu springen.

Nach dem Morgenbad lassen wir unsere Badeanzüge in der Sonne trocknen. Als alles getrocknet ist, reiten wir wieder nach Hause. Dabei halten wir in Eckernförde an, weil Lucy keine Lust mehr hat. Auf einmal sieht Flora ein Bonbongeschäft. Wir laufen hin und ich (Laura) freue mich so, dass ich in die Luft springe. Wir gehen hinein und fragen den Verkäufer, ob er auch Pferdebonbons hat. Der Verkäufer lacht und berichtet, dass er wirklich Tierbonbons herstellt. Nachdem wir eine normale Tüte Bonbons und eine Tüte für Tiere gekauft haben, naschen wir ein bisschen und machen uns weiter auf den Weg nach Hause.

Endlich angekommen, lassen wir uns glücklich, aber müde ins Stroh fallen und träumen von der wunderschönen Reise mit Lucy.



# Abenteuer für die ganze Familie

Einen Ausflug zum Silo-Climbing planen, Spaß auf dem Spielplatz am Yachthafen haben oder doch lieber einen Spaziergang zum Leuchtturm Flügge machen? Eines ist sicher: Ella und Emilia aus der 4d der Theodor-Heuss-Schule in Kiel fahren sehr gerne nach Fehmarn in den

Urlaub. Schleswig-Holsteins Sonneninsel ist ihrer Meinung nach sehr kinderfreundlich. Deshalb gestalteten sie ein Plakat mit vielen Ausflugstipps für die ganze Familie und überzeugten damit die Jury in der Kategorie „Vermischtes“ – Platz 1.

FOTO: PRIVAT

**misch**

MEDIEN IN DER SCHULE

Förde  
Sparkasse



Bezahlt werden  
ist einfach.



# Einfach Mit-MiSchen

**Das hat Spaß  
gemacht!**

Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die engagierte und interessierte Mitarbeit an diesem Projekt.

Weil's um mehr als Geld geht.  
[foerde-sparkasse.de](http://foerde-sparkasse.de)



Förde Sparkasse